

Interview mit Frau Gaumer



Ende Oktober haben wir Frau Gaumer, die Sekretärin unserer Schule, zu Person, Arbeit, Schulzeit und privaten Interessen befragt.

Zur Person

Wie heißen Sie mit Vornamen?

Ich heiße Ursula, aber die meisten nennen mich Uschi, denn Ursula klingt so streng. Früher war Uschi als Vorname allerdings nicht anerkannt und so mussten meine Eltern auf Ursula ausweichen.

Sind Sie verheiratet?

Nein, ich bin geschieden, aber ich lebe in einer Partnerschaft.

Haben Sie Kinder bzw. Enkel?

Oh ja, ich habe drei Töchter und fünf Enkelkinder.

Zu Arbeit und Schule

Wie lange arbeiten Sie schon an einer Schule?

Insgesamt 7 Jahre. Zunächst habe ich an der Erwin-Heerich-Schule als Sekretärin gearbeitet und seitdem die Barbara-Gerretz-Schule und die Erwin-Heerich-Schule zusammengelegt wurden, bin ich hier an der Gemeinschaftsgrundschule.

Was macht man als Sekretärin genau?

Das ist eine ganze Menge. Meine Aufgabe ist im Prinzip, den ganzen „Betrieb“ am Laufen zu halten. Der Tag beginnt mit Telefondienst. Ich nehme Anrufe und Krankmeldungen an, kümmere mich um verletzte Kinder, mache Kopien, wenn jemand mal etwas vergessen hat, bin also letztlich für alle kleinen und großen menschlichen Belange ansprechbar. Aber auch die Beschaffung von Material, das Begleichen von Rechnungen und die Eingaben ins Schulsystem gehören dazu. Letztlich bin ich Ansprechpartnerin für alle – für Schulleiter, Lehrer und Schüler.

Mögen Sie Ihren Beruf?

Oh, ja. Ich liebe meinen Beruf. Es ist ein spannender, abwechslungsreicher wunderschöner Job!!! Allerdings habe ich noch einen weiteren Job bei der Stadt Meerbusch in der Sportverwaltung. Dort arbeite ich schon über 20 Jahre. Beide Tätigkeiten sind sehr abwechslungsreich. Ich mag es einfach sehr, mit Menschen zu tun zu haben.

Was machen Sie am liebsten?

Das ist schwer zu sagen. In erster Linie ist es der Kontakt mit den Menschen, vor allem auch mit den Kindern, der mir viel Freude bereitet.

Gibt es etwas, das Sie nicht mögen?

Nein, kann ich nicht sagen. Es gibt sicher Dinge, die man nicht so gerne macht, aber das gehört eben dazu und dann muss man versuchen, die Dinge positiv zu sehen.

Wie sehen Ihre Arbeitszeiten aus?

Ich bin dienstags, mittwochs und donnerstags von 7.30 Uhr bis 12 Uhr hier in der Gemeinschaftsgrundschule. Die restliche Zeit arbeite ich – wie gesagt – in der Sportverwaltung der Stadt.

Können Sie sich Ihre Pausen einteilen?

Ich habe keine Pausen. Das geht während des Schulbetriebs gar nicht und ist für mich auch völlig okay.

Hatten Sie schon mal einen anderen Job? Wenn ja, welchen?

Bevor ich bei der Stadt Meerbusch angefangen habe, war ich in der freien Wirtschaft tätig. Ich habe z.B. im kaufmännischen Bereich eines Dentallabors oder in der Buchhaltung eines Kunstauktionshauses gearbeitet.

Sind Sie früher gerne zur Schule gegangen?

Ich denke wie jedes Kind – mal ja, mal nein.

Waren Sie eine gute Schülerin?

Ich würde sagen: mittelmäßig. Es gab Fächer, die ich sehr geliebt habe und es gab Fächer, die ich gar nicht mochte.

Was waren Ihre Lieblingsfächer?

Mein Lieblingsfach war Sport. Fächer, die ich nicht mochte, waren Mathe und Physik.



Zu privaten Interessen

Was sind Ihre Hobbys?

Ich reise und lese gern oder mache nach der Arbeit sehr gerne auch mal nichts.

Machen Sie Sport?

Zurzeit nicht mehr. Früher habe ich Leichtathletik gemacht. Heute fahre ich gerne Fahrrad. Das gehört auch zu meinen Hobbys. Nach der Arbeit, wenn das Wetter schön ist, dann radle ich gerne zum Rhein.

Können Sie Schlittschuh laufen?

Leider nicht. Als Kind bin ich sehr gerne Rollschuh gelaufen. Ich hatte immer angenommen, wer Rollschuh laufen kann, kann auch Schlittschuh laufen. Aber als meine Kinder alt genug waren und wir zusammen Schlittschuh laufen wollten, musste ich feststellen, dass dies eine Fehlannahme war, denn ich habe mehr auf dem Hosenboden gesessen als dass ich eisgelaufen bin...

Haben Sie ein Haustier? Wenn ja, welches und wie heißt es?

Früher hatten wir eine Katze. Sie hieß Daisy. Ich habe sie sehr geliebt, dann aber Allergien bekommen und musste mich dann leider von ihr trennen. Dadurch, dass ich auch den ganzen Tag berufstätig bin, macht ein Haustier nicht wirklich Sinn. Denn, wenn man ein Haustier hat, muss man auch die Zeit dafür haben...



Was ist Ihr Lieblingstier?

Katzen mag ich sehr gern.

Was ist Ihr Lieblingsgericht bzw. -getränk?

Ich mag Rotwein und esse gerne italienische Nudelgerichte.

Was ist Ihre Lieblingsfarbe?

Rot – wie Tomatensauce. ;-)

Mögen Sie Computerspiele? Wenn ja, welche?

Also, die Spiele, die meine Enkelkinder spielen, die mag ich nicht so. Das einzige Computerspiel, das ich spiele, ist „WordOn“. Das ist so ähnlich, wie Scrabble. Ich spiele das mit meinen Töchtern. Eine Tochter lebt zum Beispiel in Berlin. Mit WordOn können wir auch über solche Distanzen hinweg zusammen spielen.

Wir danken Frau Gaumer für das Gespräch, für ihre Zeit und die Einblicke in ihren privaten und beruflichen Alltag.